Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 142 (1991)

Heft: 10

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STÖLTING, R., STIMM, B.:

Zweigabsprünge bei Fichte. Entstehung, Verteilung und Beziehung zum Waldsterben

Allg. Forstz. *46* (1991) 2: 102–104

Die Autoren haben versucht, die in jüngerer Zeit häufig diskutierte Frage zu klären, ob Zweigabsprünge der Fichte als Symptom des Waldsterbens zu werten sind. Ein Jahr lang wurden deshalb in zwei 60jährigen Fichtenbeständen unterschiedlicher Schädigung sowie unter zehn Solitärfichten insgesamt 19929 am Boden liegende Triebe gesammelt und fünf verschiedenen Absprungtypen zugeordnet. Kriterien für deren Einteilung waren Ausformung und Lage der Abbruchzone am Trieb (die Autoren bezeichnen hier den Jahrestrieb als «Internodium», die Grenze zweier Jahrestriebe als «Nodium»).

70% der Absprünge waren ein- oder zweijährig, 9% dreijährig und der Rest älter. Dabei handelte es sich durchweg um abgebrochene Triebe («Triebabbrüche»), wobei bemerkenswert ist, dass die Zweige selten im Bereich der Jahrestriebgrenze abbrechen, sondern meist innerhalb eines Jahrestriebes. Echte Zweigabsprünge im Sinne von «Abgliederung von Achsenorganen unter Bildung eines Trenngewebes» wurden keine beobachtet. Dennoch wird vorgeschlagen, den Begriff «Absprünge» auch für abgebrochene Zweige beizubehalten, da er «in der forstmännischen Sprache häufig gebraucht» wird. Davon zu trennen sind Zweigabbisse durch Eichhörnchen, die sich anhand von Frassspuren gut identifizieren lassen.

Zweigabsprünge traten vermehrt im Spätherbst und im Zusammenhang mit starkem Wind auf. Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Zweigabsprünge und dem Gesundheitszustand der Bäume konnte nicht festgestellt werden. Die Autoren folgern daraus, dass Zweigabsprünge kein Symptom des Waldsterbens sind. Nachteilig an der Arbeit ist, dass überhaupt keine Literatur zitiert wird. *G. Aas*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Schweiz

WSL

Zur Pensionierung von Claude Jaccard Direktor des Eidg. Instituts für Schnee- und Lawinenforschung

Sein Studium in Experimentalphysik an der ETH Zürich schloss Claude Jaccard 1959 mit einer Dissertation «Die elektrischen Eigenschaften des Eises» ab. Nach einem postdoctoral research appointment am Argonne National Laboratory bei Chicago (1959 bis 1960) arbeitete Jaccard von 1961 bis 1966 als Chef der Sektion Physik von Schnee und Eis am Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) Weissfluhjoch-Davos. Nicht nur die angestammten Fragestellungen der Elementarprozesse in reinem Eis beschäftigten ihn, er setzte mit seinem Tomographen neue Massstäbe in der Mikroanalyse des Schneegefüges. Zudem entwickelte er die statistische numerische Lawinenprognose und untersuchte die Stabilität der Schneedecke und die Bildung von Schneebrettlawinen.

1967 erfolgte die Berufung von Claude Jaccard als ordentlicher Professor für Festkörperphysik an die Universität Neuenburg. Seine Vorliebe für die wissenschaftliche Betrachtungsweise der Natur und der Berge im speziellen war immer schon ausgeprägt und drückte sich unter anderem darin aus, dass er 1968 Einsitz in die Gletscherkommission der SNG nahm, die er ab 1988 präsidierte. Auch in der beratenden Kommission der Schnee- und Lawinenforschung (ab 1968) wurden seine vielfältigen Kenntnisse hoch geschätzt. Von 1977 bis 1989 gehörte Claude Jaccard dem Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds an.

Als 1980 ein Nachfolger für den scheidenden Direktor, Marcel de Quervain, gesucht wurde, fiel es der Wahlkommission nicht schwer, Claude Jaccard vorzuschlagen. Die Herausforderung, in einem neuen Gebiet Forschung zu betreiben und zu betreuen, gleichzeitig auch die Möglichkeit, in den Erdwissenschaften mit physikalischen Methoden neue Erkenntnisse zu gewinnen und dabei das Labor mit der Natur zu vertauschen, erleichterten den Entschluss, die Gestade des Neuenburgersees mit der Bergwelt von Davos zu vertauschen. Dieser Entscheid war auch eine grosse Umstellung für seine Familie.

Neben den anstehenden Führungsaufgaben am Institut fand Claude Jaccard immer wieder Zeit, die Methoden der klassischen sowie der robusten Statistik und der unscharfen Mengen auf das komplexe Problem der Lawinen anzu-

wenden. Seine wissenschaftlichen Arbeiten (seit 1953) finden ihren Niederschlag in rund achtzig Publikationen. Ab 1984 übernahm er die Leitung der Lawinenkurse, denen vordem Melchior Schild seinen Stempel aufgedrückt hatte, und reorganisierte sie zu Kaderkursen. 1986 zeichnete Jaccard für die Organisation des internationalen Symposiums verantwortlich, das aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Instituts SLF organisiert wurde.

Claude Jaccard verlässt das SLF in einer Umbruchphase, soll doch das Institut vom Weissfluhjoch ins Tal nach Davos verlegt werden. Seine feinfühlige Art, die allem Lauten abhold ist, und sein trockener Humor wurde von den Mitarbeitern und Kollegen geschätzt. Mit dem altersbedingten Rücktritt von Claude Jaccard auf Ende September 1991 verliert das Institut einen menschlichen Vorgesetzten und Kollegen. Wir wünschen ihm einen glücklichen Ruhestand, in dem er sich seinen vielfältigen Interessen widmen kann.

WSL, Birmensdorf, Charles von Büren

Neuer Leiter der Sektion Verbauwesen und Forsttechnik

Auf den 1. September 1991 wurde Albert Böll, dipl. Forsting./dipl. Bauing. ETH, zum neuen Leiter der Sektion Verbauwesen und Forsttechnik an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf ernannt. Böll arbeitet seit 1980 an der Forschungsanstalt WSL und leitet die Gruppe Verbauwesen. Seit 1988 ist er auch Dozent für dieses Fachgebiet an der ETH Zürich. *WSL*

Forum für Wissen 1992: Waldschadenforschung in der Schweiz – Stand der Kenntnisse

Was darf über das Thema «Waldsterben» heute als gesichert angenommen werden, welches sind die Unsicherheiten und wie müssen wir die Risiken einschätzen? Diese Fragen stellt sich sowohl die Öffentlichkeit wie auch die Wissenschaft. Für das «Forum für Wissen 1992» wurde deshalb der Stand der Kenntnisse über die Waldschadenforschung in der Schweiz zum Thema genommen. Am 28. und 29. Januar 1992 werden an diesem von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL Birmensdorf) organisierten Anlass rund zwanzig Fachleute zum Thema referieren und mit dem Publikum diskutieren. Ab sofort können die Unterlagen für die Teilnahme am «Forum für Wissen 1992» bezogen werden. Eine frühzeitige Anmeldung (vor Mitte Dezember 1991) lohnt sich, weil die Teilnehmerzahl auf rund hundert Personen beschränkt ist.

Bezug der Unterlagen: Sekretariat Forum für Wissen 1992, Forschungsanstalt WSL, CH-8903 Birmensdorf/ZH. *WSL*

SIA

Vester-Ausstellung «Unsere Welt – ein vernetztes System»

Auf Initiative der gemeinsamen Arbeitsgruppe «Kreislaufdenken» der Fachgruppe der Forstingenieure und der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt zeigt der SIA von Donnerstag, 31. Oktober 1991, bis Montag, 11. November 1991, im ETH-Zentrum, Haupthalle, die internationale Wanderausstellung von Frederic Vester «Unsere Welt – ein vernetztes System». Die Veranstaltung richtet sich an alle, die etwas erfahren wollen über Bedeutung und Anwendung vernetzter Systeme, speziell an Architekten, Ingenieure und Planer, die in ihrer Tätigkeit mit komplexen Fragestellungen konfrontiert sind. Von besonderer Bedeutung sind für die Veranstalter zwei Aspekte:

- die Notwendigkeit eines fachübergreifenden Denkens und Handelns (Interdisziplinarität) und
- die Notwendigkeit, mögliche Folgen von Planungen und Vorhaben abschätzen zu können (Kreisläufe, Recycling).

Ergänzend zur internationalen Ausstellung werden einige schweizerische Projekte aus Praxis und Forschung zum Themenkreis «Umgang mit vernetzten Systemen» vorgestellt.

Der Eintritt ist gratis.

Zur Tagung am Eröffnungstag siehe nachstehenden Hinweis.

SIA-Tagung zur Eröffnung der Vester-Ausstellung

Die SIA-Fachgruppe der Forstingenieure, FGF, und die SIA-Fachgruppe für Raumpla-

nung und Umwelt, FRU, führen gemeinsam zur Eröffnung der internationalen Wanderausstellung von Frederic Vester eine Tagung zum gleichen Thema – «Unsere Welt – ein vernetztes System» – durch. Sie findet am Donnerstag, 31. Oktober 1991, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Auditorium maximum, ETH-Zentrum, Zürich, statt.

Ziel der Tagung:
Architekten, Ingenieure und Planer, die in ihrer Tätigkeit mit komplexen Fragestellungen konfrontiert sind, werden über die Bedeutung und Anwendung vernetzter Systeme informiert.

Programm:
- Eröffnung der Ausstellung und geführter Rundgang (C. Hugentobler und A. Bernasconi)
- Einleitung in die Thematik (J. Davis)
- Kybernetische Modelle und Methoden in Lehre und Forschung (A. Fischlin)
- Vernetztes Denken in der Anwendungspraxis (P. Fornallaz)

Kurzpräsentationen von Schweizer Projekten:
- Netzverbund – Verkehrsverbund (C. Gaegauf)
- Umweltpolitisches Vernetzungsprinzip (J. Misch)
- UVP: Teilabschnitt Yverdon–Avenches der N11 (G. Berthoud)
- Diskussion

Tagungsleitung: B. Feigenwinter

Tagungsbeiträge:
Mitglieder SIA und STV Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 40.–

Auskunft und Anmeldung:
Das ausführliche Programm erhalten Sie beim SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Telefon (01) 201 15 70, Fax (01) 201 63 35. *Sofortige* Anmeldung erwünscht.

SIA-Fachgruppe der Forstingenieure P. Barandun, neuer Präsident

An der Generalversammlung der SIA-Fachgruppe der Forstingenieure in Flims wurde am 23. August 1991 Paul Barandun, Forsting., Summaprada, Mitinhaber eines Ingenieurbüros, zum Präsidenten der FGF gewählt. Er löst C. Hugentobler ab, der jedoch weiterhin das Kurswesen der Fachgruppe betreut und ausserdem im Zentralkomitee des SIA für den Verein tätig ist.

SAFE-Merkblätter

Die Arbeitsgruppe «Merkblätter» des Schweizerischen Arbeitskreises für Forsteinrichtung (SAFE) hat ein neues Merkblatt herausgegeben. Es behandelt das Thema *Naturschutz in der forstlichen Planung.* In einem allgemeinen einführenden Teil wird zuerst grundsätzlich auf die Berührungspunkte Wald und Naturschutz hingewiesen und in einer Anleitung der Gebrauch des Merkblattes erläutert. Der Hauptteil des Merkblattes besteht aus einer Tabelle (6 Seiten) zu den Themen Waldgesellschaften, besondere Waldstrukturen, besondere Lebensräume im Einflussbereich des Waldes, besondere Landschaftselemente, seltene Pflanzenarten, seltene Tierarten sowie markante und seltene Einzelbäume. Diese Bereiche sind wiederum unterteilt in einzelne, konkrete Stichworte. Für jedes Stichwort werden dann Angaben zum Ziel, zur Massnahme, zur Planung, zur Kontrolle und zu anderen Aspekten oder Auswirkungen gemacht. Ergänzt wird das Ganze mit einem praktischen Beispiel aus einem Wirtschaftsplan.

Das Merkblatt B 18 «Naturschutz in der forstlichen Planung» umfasst (inklusive Beispiel) 12 Seiten und kostet Fr. 10.–. Es kann bestellt werden bei: Kantonsforstamt Glarus, «SAFE-Merkblätter», 8750 Glarus, Telefon (058) 63 64 43.

Konferenz der kantonalen Forstdirektoren

Bundesgelder für die schweizerische Waldwirtschaft werden künftig spärlicher fliessen als in den vergangenen Jahren. Das ist das Fazit der diesjährigen Herbstkonferenz der kantonalen Forstdirektoren, welche am 5. und 6. September in Sarnen stattfand. Der Kuchen zum Verteilen sei kleiner geworden, sagte Bundespräsident Flavio Cotti vor den für das Forstwesen zuständigen Regierungsräten. Auch die Waldwirtschaft müsse angesichts der schlechter werdenden Finanzlage des Bundes Opfer bringen. Die Bundesbeiträge an forstliche Projekte und an die Walderhaltung sollen 1992 um 42 Mio. auf 180 Mio. Franken gesenkt werden. Das trifft besonders jene

Forstbetriebe hart, welche auch dieses Jahr grosse Anstrengungen zur Bewältigung der Sturmschäden vom Februar 1990 unternommen haben.

Die Finanzknappheit des Bundes wirkt sich auf die Waldbesitzer doppelt aus, denn zum einen sind die Mittel aus dem «Bundesbeschluss über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung» vom 23. Juni 1988 samt Nachtragskredit nach dem Sturmjahr 1990 beinahe aufgebraucht, zum anderen sind für forstliche Projekte im kommenden Jahr 20 Millionen Franken weniger Bundesbeiträge budgetiert als für das laufende Jahr.

Namens der besonders betroffenen Bergkantone wehrte sich der Obwaldner Forstwirtschaftsdirektor Peter Rohrer gegen die kürzlich bekannt gewordene Kontingentierung der Bundesbeiträge für das laufende Jahr und forderte vom Bundesrat mit Nachdruck die Freigabe genügender Mittel zur Deckung der Kosten für Zwangsnutzungen und für vorbeugende Massnahmen gegen den Borkenkäferbefall, welcher durch die trockene Witterung der letzten Wochen wieder zu einer akuten Gefahr geworden ist.

Solche Kontingentierungen sollen in erster Linie dazu beitragen, Ungerechtigkeiten bei der Verteilung der Bundesbeiträge zu verhindern, erklärten die Vertreter des Bundes. Es gelte nun, Prioritäten zu setzen auch für die Aufarbeitung von Zwangsnutzungen.

Der Bundespräsident streifte als oberster Waldchef der Eidgenossenschaft in einer forstpolitischen Tour d'horizon aktuelle Probleme der Waldwirtschaft.

Beim Schutz gefährdeter Moorlandschaften gelte es, die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen wahrzunehmen. Dabei müsse man auch bereit sein, gewisse Einschränkungen in Kauf zu nehmen, meinte Cotti. Der Bundesrat ist im übrigen zuversichtlich, dass das neue Waldgesetz samt Verordnung am 1. Januar 1993 in Kraft treten kann. Das neue Waldgesetz bringt für den Schweizer Wald zahlreiche Verbesserungen und wird es ermöglichen, die Provisorien der Bundesbeschlüsse – der zurzeit gültige läuft Ende 1992 aus – abzulösen.

Im weiteren beschäftigte sich die vom Walliser Staatsrat Bernard Bornet präsidierte Forstdirektorenkonferenz mit dem Ausbau der Försterschule Lyss, welcher ab 1994, parallel zum Ausbau der Försterschule Maienfeld, eine bessere Ausbildung der Schweizer Förster ermöglichen wird. Der Neubau soll künftig 96 Försterschüler in 4 Klassen aufnehmen. Somit können künftig jährlich bis zu 48 neue Försterschüler ihre anspruchsvolle, fast zweijährige Ausbildung in Angriff nehmen.

Das neue forstliche Ausbildungskonzept Profor sieht nicht nur eine qualitativ höherwertige Försterausbildung vor, sondern umfasst auch die Schaffung der neuen Berufsstufen «Forstwart-Vorarbeiter» und «Forstwart-Meister». Dadurch werden Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals verbessert und Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen.

Der Eidg. Forstdirektor Heinz Wandeler orientierte ferner über die Neuorganisation des Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung, welche auf eine Stärkung dieser einzigen interkantonalen Forschungsorganisation der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft hinausläuft. Bis zum Inkrafttreten des neuen Waldgesetzes wird der Fonds jährlich über 75 000 Franken verfügen.

Am zweiten Tag begaben sich die Regierungsräte auf eine vom Obwaldner Kantonsoberförster Peter Lienert geleitete Exkursion in die Moorlandschaften im Einzugsgebiet der Sarnerseewildbäche.

Alan E. Kocher, Solothurn

Ernst Zeller 60jährig

Am 21. Oktober 1991 feiert Ernst Zeller, dipl. Forsting. ETH, seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar war nach Aufenthalten in Kanada und Bhutan, nach forstdienstlicher Tätigkeit im Kanton Thurgau und als Kreisförster in Frutigen seit 1973 als Fachlehrer und seit 1975 als Direktor an der Försterschule Maienfeld tätig. Er übernahm auf den 1. August dieses Jahres die Leitung des Projektes «Gebirgswaldpflege» und bleibt der Försterschule weiterhin als Lehrer für Gebirgswaldbau erhalten.

Viele Förster und Forstingenieure und damit auch ein grosser Teil des Schweizer Waldes verdanken Ernst Zeller ihre durch eine naturnahe Auffassung und Weitblick geprägten waldbaulichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Ein guter Waldbauer tritt waldbaulichen Problemen unvoreingenommen entgegen, beurteilt die Gegebenheiten immer wieder neu, ist vorausblickend und denkt langfristig: Ernst Zeller ist und handelt immer so! Diese Eigenschaften sind es denn auch, welche ihn zur neuen Aufgabe, zur «Pflege des Gebirgswaldes» prädestinieren.

Als Direktor der Försterschule Maienfeld hat es Ernst Zeller mit seiner offenen, unkom-

plizierten, vertrauensvollen und von echtem appenzellischem Humor geprägten Art verstanden, ein leistungsfähiges Lehrerteam in einem motivierenden Arbeitsklima zu bilden. Im ständigen Bemühen um eine laufende Verbesserung des forstlichen Bildungswesens hat er einen wesentlichen Anstoss gegeben zur Aufnahme der Vorarbeiten für die Einführung eines neuen forstlichen Aus- und Fortbildungskonzeptes. Er darf den heutigen Stand der diesbezüglichen Aktivitäten mit stolzer Freude zur Kenntnis nehmen.

Schüler und Lehrer, Berufskollegen und Absolventen der Försterschule Maienfeld wünschen Ernst Zeller weiterhin gute Gesundheit und Befriedigung und Erfolg im Schweizer Gebirgswald!

Karl Rechsteiner

Kantone

Aargau

Der Regierungsrat hat als Adjunkte des Kantonsoberförsters Forstingenieur Erwin Städler von Lüchingen/SG und Kurt Steck von Möhlin/AG gewählt.

Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich im Wintersemester 1991/92

Les cours du semestre d'hiver 1991/92 à l'école forestière de l'EPF Zurich

Typ	*Fach* *Branche*	*Dozent* *Professeur*	*Std.* *Heures*
	1. Semester — 1er semestre		
V	Bio I: Allg. Biologie I	Amrhein, N. Potrykus, I.	3
U	Bio I: Allg. Biologie I (in G)	Gebert, R. H Potrykus, I. Würgler, F. E.	2
V	Bio II: Syst. Biologie I	Baltisberger, M. Benz, G. Camenzind, R.	5
U	Bio II: Syst. Biologie I	Benz, G. Camenzind, R.	2
V	Waldkunde	Sieber, M.	1
V	Allg. Dendrologie	Aas, G.	2
G	Chemie I	Borkovec, M.	4
V	GZ der Geol. und Petrographie	Schindler, C. M. Schlüchter, C.	3
U	GZ der Geol. und Petrographie	Schindler, C. M.	1
V	Analysis I	Thurnheer, P.	6
U	Analysis I (in G)	Thurnheer, P.	2
V	Rechtslehre GZ	Jagmetti, R. Nef, U. C.	3
V	Volkswirtschaftslehre	Würgler, H.	3
K	K und R zur Volkswirtsch. (in G)	Würgler, H.	1
U	Exercices de droit civil	Jagmetti, R.	1
K	Colloque de droit civil	Jagmetti, R.	1
	3. Semester — 3e semestre		
V	Physik II	Lang, J.	3
U	Physik II	Lang, J.	1
V	Forstpathologie	Holdenrieder, O.	2
U	Forstpathologie	Holdenrieder, O.	2
V	Ecologie forestière	Matter, J.-F. Schütz, J.-P.	2
U	Ecologie forestière ♦	Matter, J.-F. Schütz, J.-P.	2
V	Bio V: Ökologie I (Geobot.)	Landolt, E.	2
V	Einführung in die Forstgenetik	Scholz, F.	2
G	GZ Bioklimatologie	Ohmura, A.	2
V	E in Pflanzensoziologie	Klötzli, F.	1
V	Bodenkunde	Sticher, H.	2
U	Bodenkunde	Sticher, H.	1
G	Biométrie forestière II	Mandallaz, D.	2
V	Informatik II	Hinterberger, H.	2
G	Waldwachstum I	Bachmann, P.	1
V	Dendrometrie I	Bachmann, P.	1
G	Dendrometrie I	Bachmann, P.	2

Typ	Fach Branche	Dozent Professeur	Std. Heures
V	Grundlagen der betriebs-wirtschaftlichen Rechnungsführung	Sauter, R. Schmithüsen, F.	3
G	Forstliches Ingenieurwesen I	Böll, A.	5
G	Vermessungskunde	Burlet, E. Hirt, R.	2
U	Plangestaltung	Burlet, E.	1
V	E in die Meteorologie und Atmosphärenphysik	Waldvogel, A.	2

5. Semester — 5e semestre

V	Holzkunde II	Kučera, L. J.	2
U	Holzkunde II ♦	Kučera, L. J.	2
V	Holzernte II	Schmidt, R.	1
U	Holzernte II	Schmidt, R.	3
V	Sylviculture II	Schütz, J.-P.	2
U	Sylviculture II ♦	Schütz, J.-P.	4
V	Wildkunde	Eiberle, K.	2
G	Angewandte Pflanzensoziologie	Klötzli, F.	2
G	Forsteinrichtung I	Bachmann, P.	2
G	Fernerkundung	Oester, B.	1
G	Forstökonomie III	Schmithüsen, F.	2
V	Forstpolitik I	Schmithüsen, F.	1
G	Forstliches Ingenieurwesen III	Burlet, E. Hirt, R.	6
V	Wildbach- und Hangverbau I	Böll, A.	1
V	Schneekunde und Lawinenverbau	Salm, B.	2
U	Exkursion Schneekunde und Lawinenverbau	Salm, B.	*
V	Bio IV: Allg. Mikrobiologie	Hennecke, H. Leisinger, T. Petrini, O.	2

7. Semester — 7e semestre

K	Forstwirtschaft	Bachmann, P. Hirt, R. Holdenrieder, O. Schlaepfer, R. Schmithüsen, F. Schütz, J.-P.	1
V	Sylviculture IV	Schütz, J.-P.	2
U	Sylviculture IV ♦	Schütz, J.-P.	4
V	Holzkunde III	Kučera, L. J.	1
G	Forstliches Ingenieurwesen IV	Hirt, R.	1
G	Forsteinrichtung III	Bachmann, P.	3
G	Forstpolitik III	Schmithüsen, F. Zimmermann, W.	1
G	Forstpolitik III + Forstökonomie V	Schmithüsen, F. Zimmermann, W.	**
G	Rechtsprobleme des Forstwesens I	Bloetzer, G. Jagmetti, R. Schmithüsen, F.	2
G	Forstökonomie V	Schmithüsen, F.	1
V	Holzernte III	Schmidt, R.	1
U	Holzernte III	Schmidt, R.	2
V	Ländl. Soziologie für Förster	Abt, T.	1
V	Jagdkunde	Eiberle, K.	1
V	Holzplantagen	Sorg, J.-P.	1
G	AK aus der Dendrologie und Pathologie	Holdenrieder, O.	1
V	Stichprobenerhebung	Le Roy, H. L.	1
G	AK Erschliessung, Wald-strassenbau, Holzernte, Verbauungswesen	Hirt, R.	2
V	Allg. Verwaltungsrecht	Jagmetti, R.	1
V	Holzwirtschaftspolitik	Hofer, P. Schmithüsen, F.	2
K	Holzwirtschaft	Gehri, E. Hofer, P. Kučera, L. J. Schmithüsen, F.	1
S	Holz im Bauwesen I	Gehri, E.	1
V	Natur- und Landschaftsschutz I	Landolt, E. Weiss, H.	1
S	Holzkunde und Holztechnologie	Gehri, E. Kučera, L. J.	**
G	Spez. Holzkunde I	Kučera, L. J.	1
V	AK aus der Forstgeschichte	Schuler, A.	1
V	Arbeitsrecht	Jagmetti, R. Nef, U. C.	1
U	Privatrecht	Nef, U. C.	1
V	Alpwirtschaft Alpmelioration	Flury, U. Leuenberger, H. Rieder, P.	2

Typ	Fach Branche	Dozent Professeur	Std. Heures
V	Vegetation der Erde	Klötzli, F.	2
V	Raumplanerische Aspekte der Waldnutzung, insbesondere der Erholungsnutzung	Bachmann, P. Jacsman, J. Schmithüsen, F.	1
G	Quantitative Methoden d. Standortskunde I	Buchter, B.	2
V	E in die Methodologie der Forschung, mit Beispielen aus der Wald-, Oekologie- und Landschaftsforschung	Schlaepfer, R.	1
V	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Müller, R.	2

* 1 Tag im Semester
** 2 Tage im Semester
♦ Zu diesen Lehrveranstaltungen werden Hörer nur zugelassen, wenn sich der Dozent damit im voraus schriftlich einverstanden erklärt hat.

Fachtyp-Bezeichnungen

G Vorl. m. Üb.
K Kolloquium
L Leçon
P Praktikum
S Seminar
U Übungen
V Vorlesung

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Extraits du procès-verbal de la séance du comité du 12 août 1991 à Einsiedeln

La journée d'excursions du congrès forestier 1991 sera honorée de la présence d'une quarantaine de forestiers de Moravie du Nord. Quelques personnalités, parmi lesquelles M. le Conseiller fédéral Cotti, ne pourront pas participer à nos assises annuelles.

Deux étudiants en foresterie de l'EPFZ, MM. Martin Bonardi et Daniel Rüegg, ont été admis au sein de la SFS, alors que 10 membres ont présenté leur démission.

Le budget de l'exercice 91/92 sera fortement influencé par les dépenses et les recettes relatives à la publication du livre «Images forestières de la Suisse» et la mise sur pied des activités de relations publiques du 150e anniversaire de la société.

Suite à la séance de coordination avec le groupe spécialisé des ingénieurs forestiers de la SIA, le 12.06.91 à Zurich, les liens vont être resserrés, en particulier à propos de l'information réciproque et de la rationalisation visant à une plus grande efficacité des actions entreprises.

La maison d'édition Kümmerli + Frey ayant renoncé à publier notre livre du 150e, des tractations devant aboutir prochainement à la signature d'un contrat ferme sont en cours avec deux entreprises concurrentes.

Jean-Louis Berney

Protokoll der Vorstandssitzung von Donnerstag, 5. September 1991 in Einsiedeln

Die Vorstandssitzung findet im Dorfzentrum von Einsiedeln statt; der Präsident begrüsst als Gäste die Mitglieder des Organisationskomitees (OK) der 148. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins und dankt ihnen für die geleisteten Arbeiten.

Der Vorstand diskutiert mit dem OK Ablauf und Detailorganisation der Jahresversammlung. Abgesehen von einigen kleineren Programmänderungen läuft alles wie geplant. Am Nachmittag wird vorgängig zur Podiumsdiskussion eine Pressekonferenz stattfinden. Das vom Präsidenten vorbereitete Tätigkeitsprogramm 1991/92 wird vom Vorstand im Grundsatz genehmigt. Die Konzeptskizze der Begleitaktivitäten zu den «Waldbildern der Schweiz», ausgearbeitet von den Herren Domont und Moser, liegt vor; sie gibt Auskunft über Inhalt, Adressaten und Vorgehen der Lancierungs- und Begleitaktivitäten.

Der Vorstand beschliesst, einen Vertrag mit der Arbeitsgruppe Domont/Moser abzuschliessen (Detailplanung und Durchführung der Begleitaktivitäten); das Kostendach beträgt, wie 1989 budgetiert, Fr. 100 000.–.

Die Arbeitsgruppe Waldbau erhält für inhaltliche Fragen Entscheidungskompetenz.

Die Anwesenden freuen sich auf eine interessante Jahresversammlung 1991 in Einsiedeln.

Andreas Bernasconi